Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel

Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel

Band: 15 (1965)

Heft: 2

Artikel: Die Variationsbreite von Lophopteryx camelina L. (Lepidoptera, Notodontidae)

Autor: Nippel, Friedhelm

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1042831

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE VARIATIONSBREITE VON LOPHOPTERYX CAMELINA L. (LEPIDOPTERA, NOTODONTIDAE)

Friedhelm Nippel

Am 28.5.1962 fing ich ein Weibchen des Kamelspinners an meiner Mischlichtlampe. In der Hoffnung, dass der Falter begattet sei, setzte ich ihn zwecks Eiablage in einen Käfig. Das Spinnerweibchen legte ca. 150 Eier ab, aus denen am 16.6.62 die Räupchen schlüpften. Als Nahrung setzte ich ihnen Espe (Zitterpappel) vor und band sie nach der 2. Häutung in einen Tüllsack an eine Espe. Die Raupen gediehen prächtig, und als ich die verpuppungsreifen Tiere an einen neuen Espenzweig setzte, gab ich in den Tüllsack etwas Laub, Erde und Moos. Tatsächlich verpuppten sich die Raupen darin. Zu meiner grossen Verwunderung fanden sich schon nach 14 Tagen 6 geschlüpfte Falter. An einzelnen Zweigen und Blättern waren bereits wieder Eier abgelegt worden.

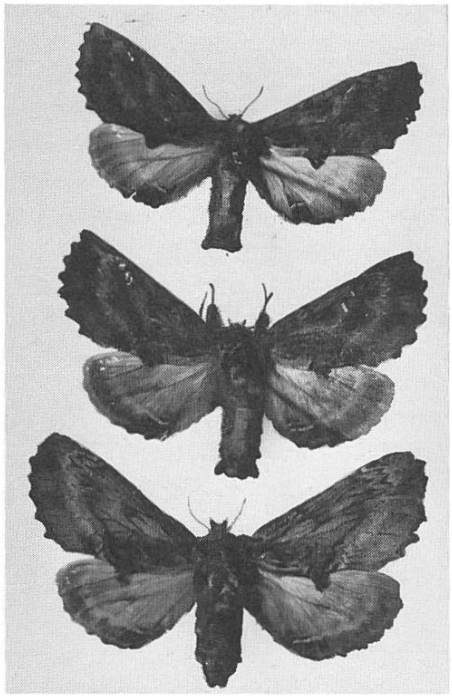

Abb. 1) Kamelspinner der ersten Inzucht (2. Generation)

Die sich daraus entwickelten Raupen bildeten demnach eine erste Inzucht, und die sich daraus ergebenden Falter wiesen die Flügelzeichnung und Färbung normaler Kamelspinner auf. Die erste Generation liess also keine Abweichungen von der normalen Form erkennen. Am 14.8. schlüpften dann die Räupchen aus den Eiern der Falter der 1. Generation. Die erwachsenen Raupen verpuppten sich im Zimmer in einem Insektenkasten.

Die Falter schlüpften im Mai 1963 und liessen zu meiner grossen Freude hinsichtlich der Färbung und Zeichnung deutliche Unterschiede erkennen. Ein Grossteil der Kamelspinner zeigte aber auch nur geringe Abweichungen in der Färbung, und die Zeichnung auf den Flügeln schien verschwommen. Einige Falter wiederum waren sehr dunkel gefärbt (Abb. 1), hatten aber die normale Flügelzeichnung.

Die deutlichste Abweichung waren helle resp. fast gelbe Schmetterlinge (Abb. 2). Einige davon liessen überhaupt keine Zeichnung erkennen.

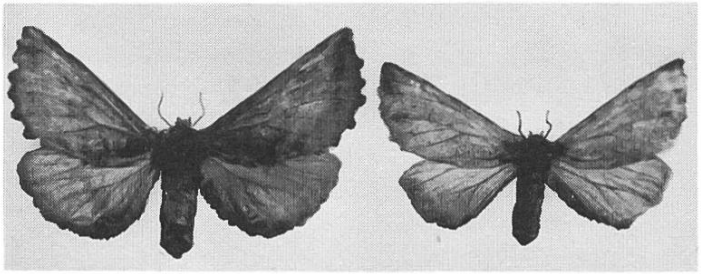

Abb. 2) Kamelspinner ohne Flügelzeichnung

Schliesslich hatten diese Notodontiden der ersten Generation eine normale Grösse, während die der zweiten fast alle kleiner waren. Eine Inzucht mit diesen Abweichungen ist mir noch nicht wieder gelungen. Meines Erachtens weist Lophopteryx camelina L. eine beträchtliche Variationsbreite auf.

Adresse des Verfassers: Friedhelm Nippel
Grünestrasse 97

Wermelskirchen
Deutschland